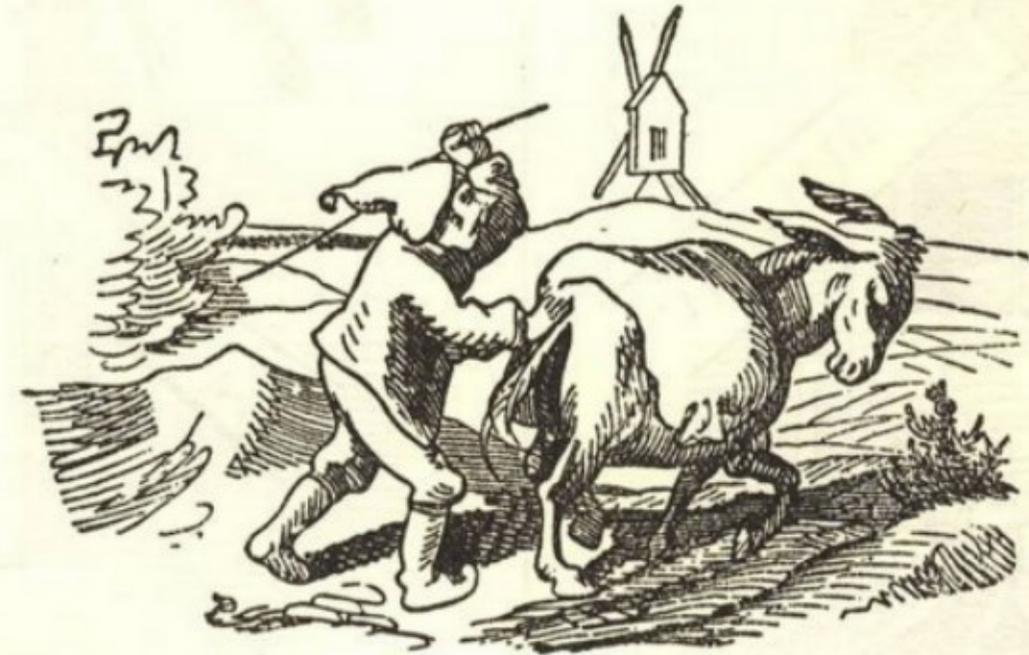
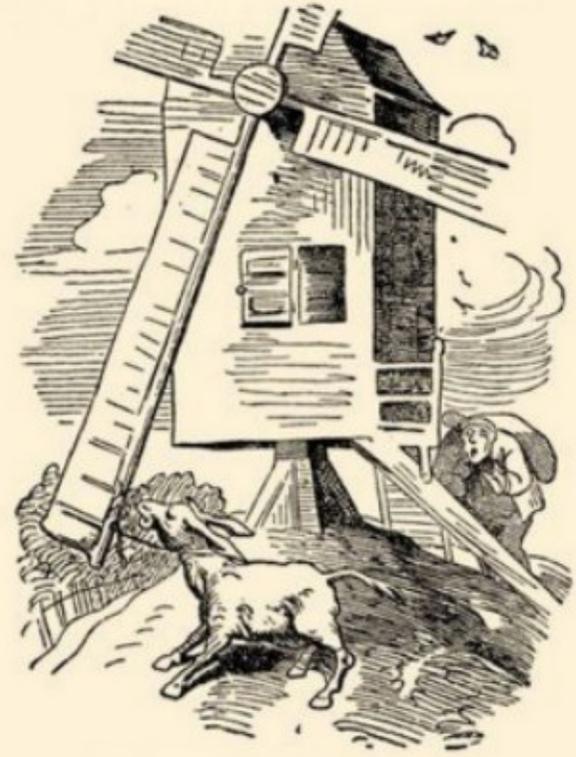


Economy DIN A5

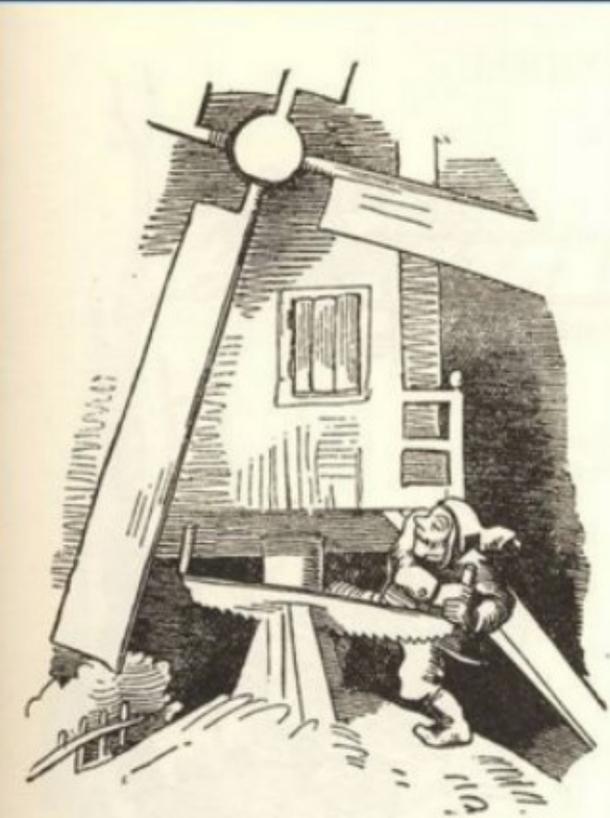




Die Luft ist kühl, es weht der Wind.
Der Bauer zieht zur Mühl' geschwind.



Der böse Müller hat's gesehn
Und läßt sogleich die Mühle gehn.



Zur Mühle geht der Bauersmann
Und fängt sogleich zu sägen an.

Trogmühlen

In Morgenitz, im Außenbereich der Kirche, liegen von Pastor Wilhelm Hörstel (+1945) gesammelte slawische Mahlsteine.



Das Zerreiben der Getreidekörner zu Mehl höhlt über einen langen Zeitraum den Stein aus und schuf vielfältige Formen.



Wassermühlen

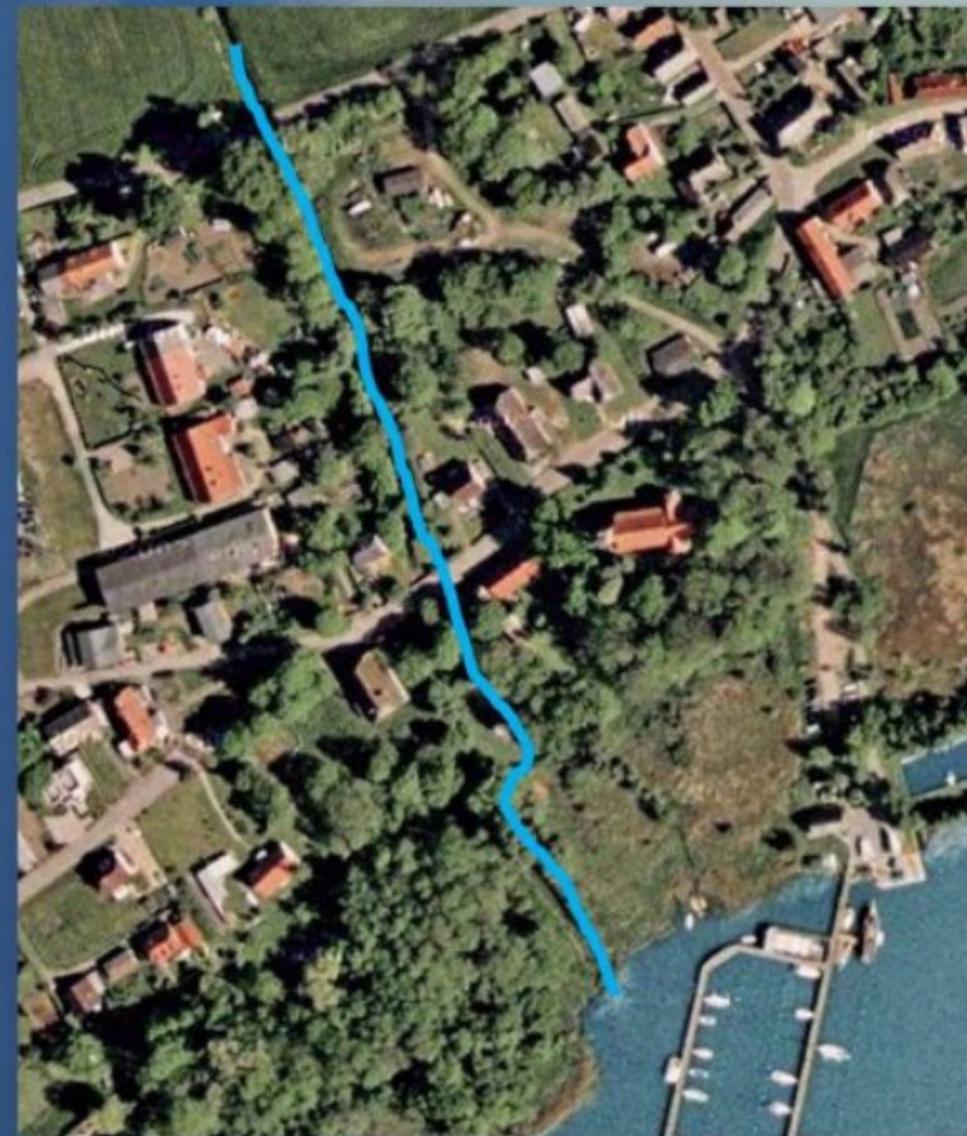
auf Usedom

Gadebusch – 1863 – S 63

1285

Von seinem Stifter erhielt das an dem schönen Gewässer der Crumminer Wyck in fruchtbaren Fluren belegene **Kloster** eine reiche Ausstattung, darunter die Güter Crummin nebst **Mühle**

Bemerkenswert ist es, dass die Mühle zu Crummin die erste auf der Insel ist, deren urkundliche Erwähnung geschieht; seitdem ist sie schon vor Jahrhunderten eingegangen. Unzweifelhaft war selbige eine Wassermühle, die im Dorfe unweit der jetzigen Schmiede gestanden haben wird. Ein dort noch vorhandener Wasserlauf lässt darauf schließen, noch mehr aber der Umstand, dass Wassermühlen überhaupt in Pommern früher in Gebrauch gewesen sind als Windmühlen.



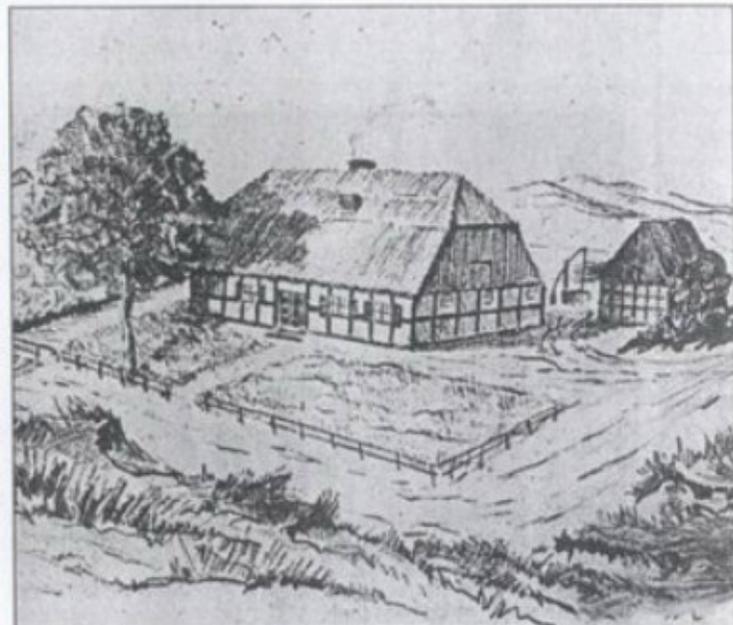
Wassermühlen

Krummin Verlauf
des Baches Fagnitz

Ahlbeck

Wassermühle

1700 – zwischen Korswandt und Gothen ist eine Wassermühle angelegt worden.
Der Name des Müllers ist Michael **AGNER**
Getreidemühle
ab 1742 – Hafengebäude Swinemünde
zusätzlich ein Sägegatter



Das Mühlenhaus als Krug um 1770. Zeichnung: Willi Eitner, Stettin 1920

Bescheidener Namensgeber



Als eher unscheinbarer Namensgeber zeigt sich die Ahl-Beeek, ein kleiner Zufluß zur Ostsee, dem das Seeheilbad Ahlbeck seinen Namen verdankt. So ist das Hinweisschild beinahe größer als das Rinnsal.

Hier mündet die Ahlbecker Beek als Verbindung zwischen dem Thurbruch und der Ostsee





Es entwickelte sich das
königliche Ahlbeck und das
 südliche
adelige Ahlbeck
 Der Grundbesitz am Ufer des
 Baches hatte unterschiedliche
 Besitzer
 Ab 1882 eine Gemeinde

Lubinsche Karte von 1618

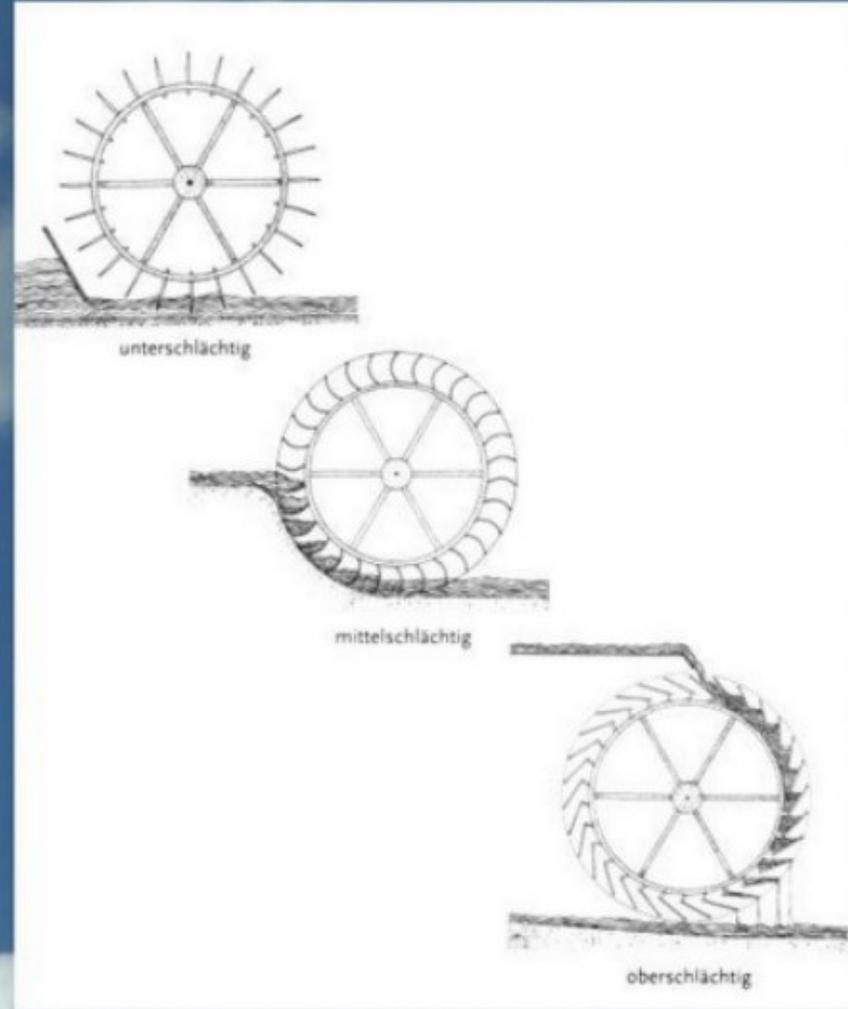
Usedom Stadt

Wassermühle

1693 Schwedenmatrikel:

... eine Wassermühle hat die
 Stadt in alten Zeiten auf der
 Westseite des Mönkower Weges
 gehabt und das Wasser ist von
 dem Moor in den See gelaufen.





Wassermühlen

Die gewonnene Energie wurde genutzt:

- Getreide mahlen
- Holz sägen
- Eisen schmieden
- Wasser abpumpen

Mühle Zirchow



Gruß der Müller:

GLÜCK ZU!

Sagen und Mühlenspukgeschichten

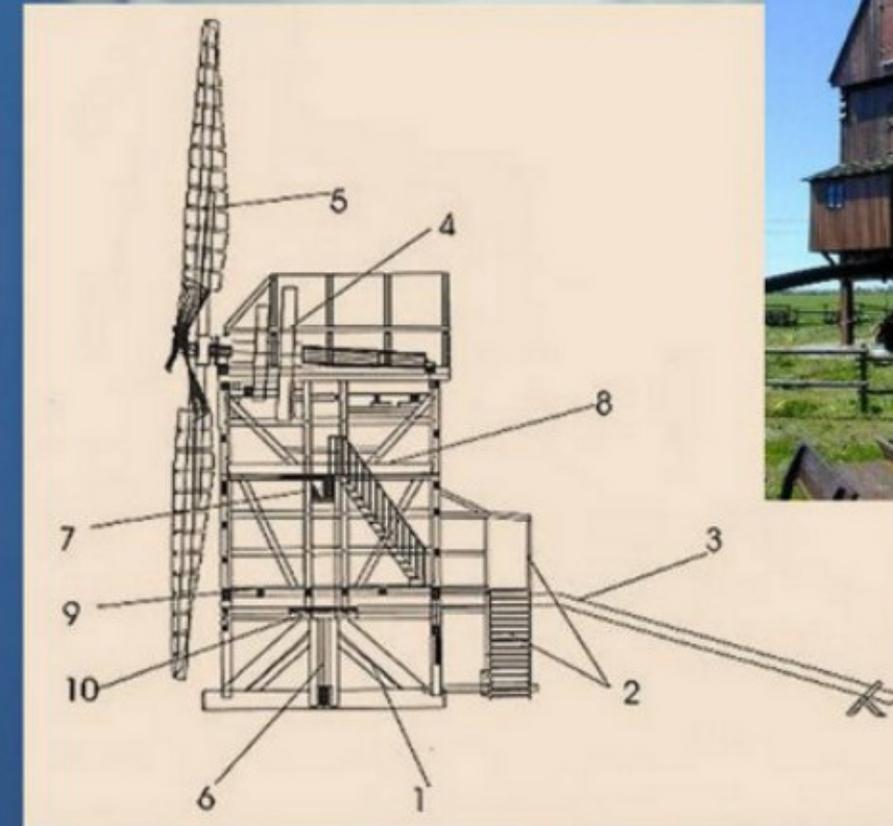
- Mühle war außerhalb – einsam
- stöhnte und ächzte bei Wind
- **Zirchow** um 1910 – ein Müllergeselle bat um Arbeit
wollte nur in der Mühle sein – arbeiten, schlafen und essen
- es war ein Mörder, der eine andere Müllerfamilie umgebracht hatte

Bockwindmühlen



Bockwindmühlen

- 1 Bockgerüst
- 2 Treppe und Feise
- 3 Sterz (Sert)
- 4 Kammrad
- 5 Flügelkreuz
- 6 Hausbaum
- 7 Mehlbalken
- 8 Steinboden
- 9 Mehlboden
- 10 Sattel



um 1700 – Mühlen
verzeichnet durch die
Schweden:

Gothen / Ahlbeck (Wassermühle)
Stadt Usedom
Liepe
Mönchow (Windmühle)
Pudagla
Stolpe
Garz
Mellenthin
Bannemin
Neuendorf / Gnitz (Windmühle)
Katschow (Windmühle)



Banneminer Windmühle



Dieses Foto stammt aus dem Fotoalbum der Familie Meyer aus Bannemin. Es zeigt die einstige Windmühle des Dorfes, die in einer Oktobersturmnacht des Jahres 1967 umgeworfen wurde.
Repro: P. Machule

Bannemin

Bockwindmühle

Am 17. Oktober 1967 hat ein
Sturm die Mühle umgeworfen.

Vorderseite = Flügelseite
Rückseite = Mondseite



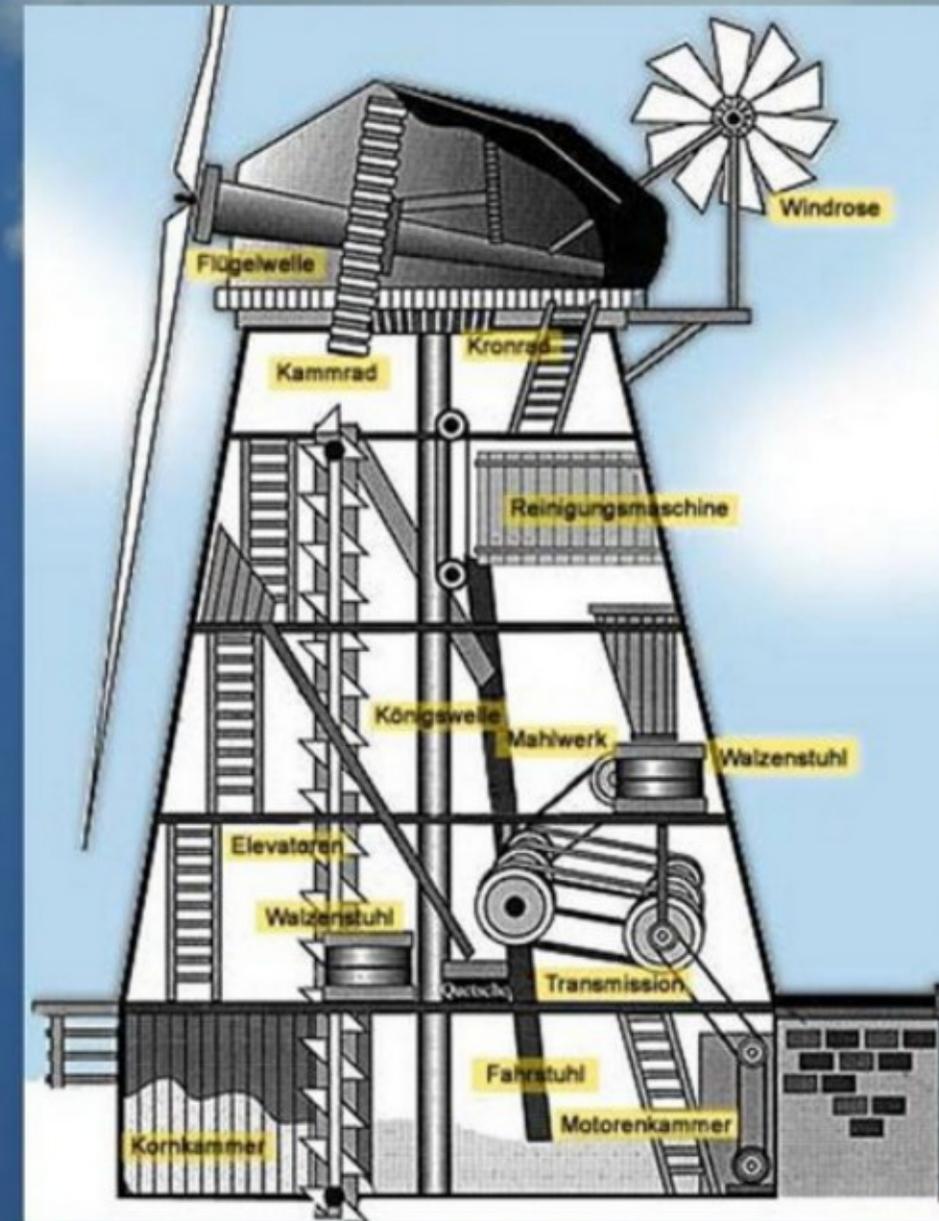
Erd-Holländermühle



Steinerne Turmholländer

Holländer - Windmühlen

Galerie-Holländermühle



Zinnowitz

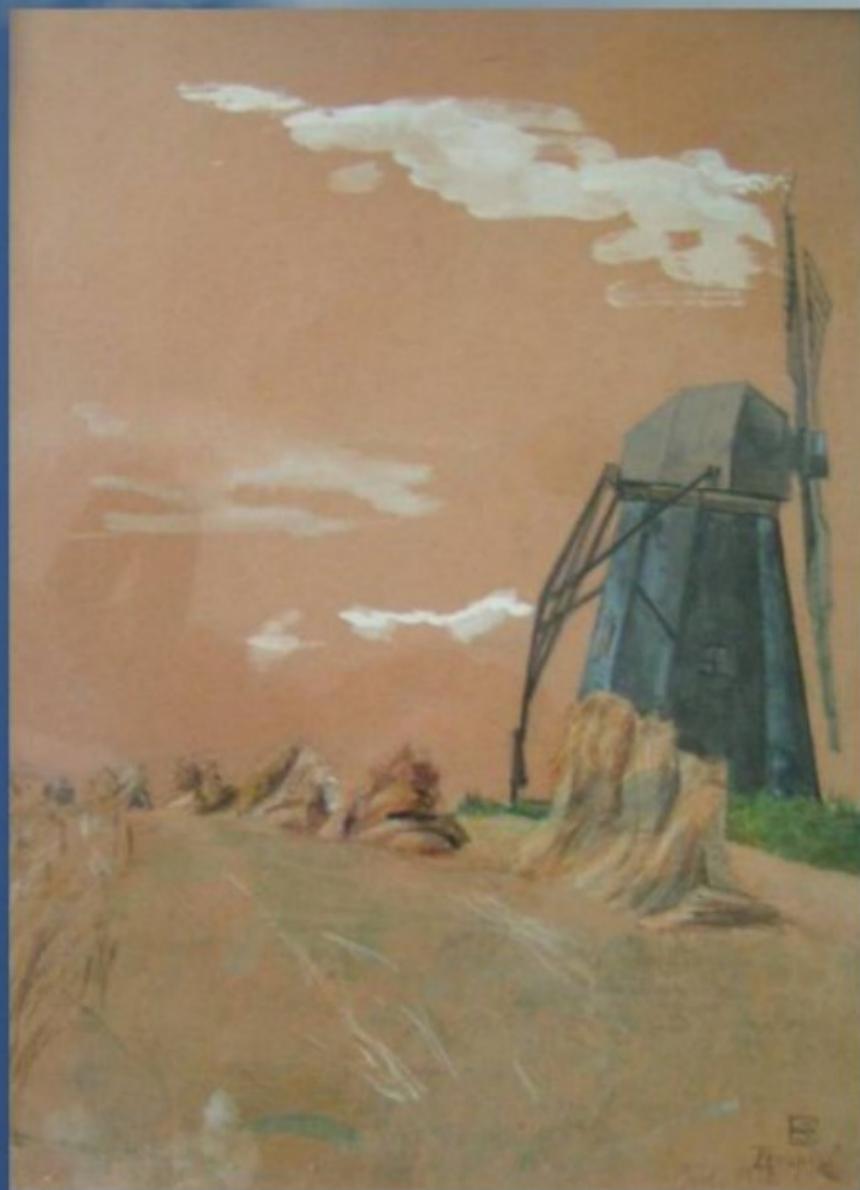
Erdholländer



Erst wurden die Flügel mit Tüchern oder Brettern bedeckt, später kamen die Jalousieflügel auf, die von innen bedient werden konnten



Die **Windrose**, ein Windrad von bis zu mehr als 2 m Durchmesser und 6 bis 12 Flügeln, wurde 1743 nahe Wigan, England, von Edmund Lee, einem Schmied erfunden (1745 Patent),



Zempin

Juli 1912
Holländermühle,
ohne Windrose
mit dem Balken (Sert) –
wurde sie in den Wind
gedreht.
Sie gehörte der Familie
Sauck und wurde später
zerlegt und verkauft

Koserow



Gasthof
zur Stadt Vineta



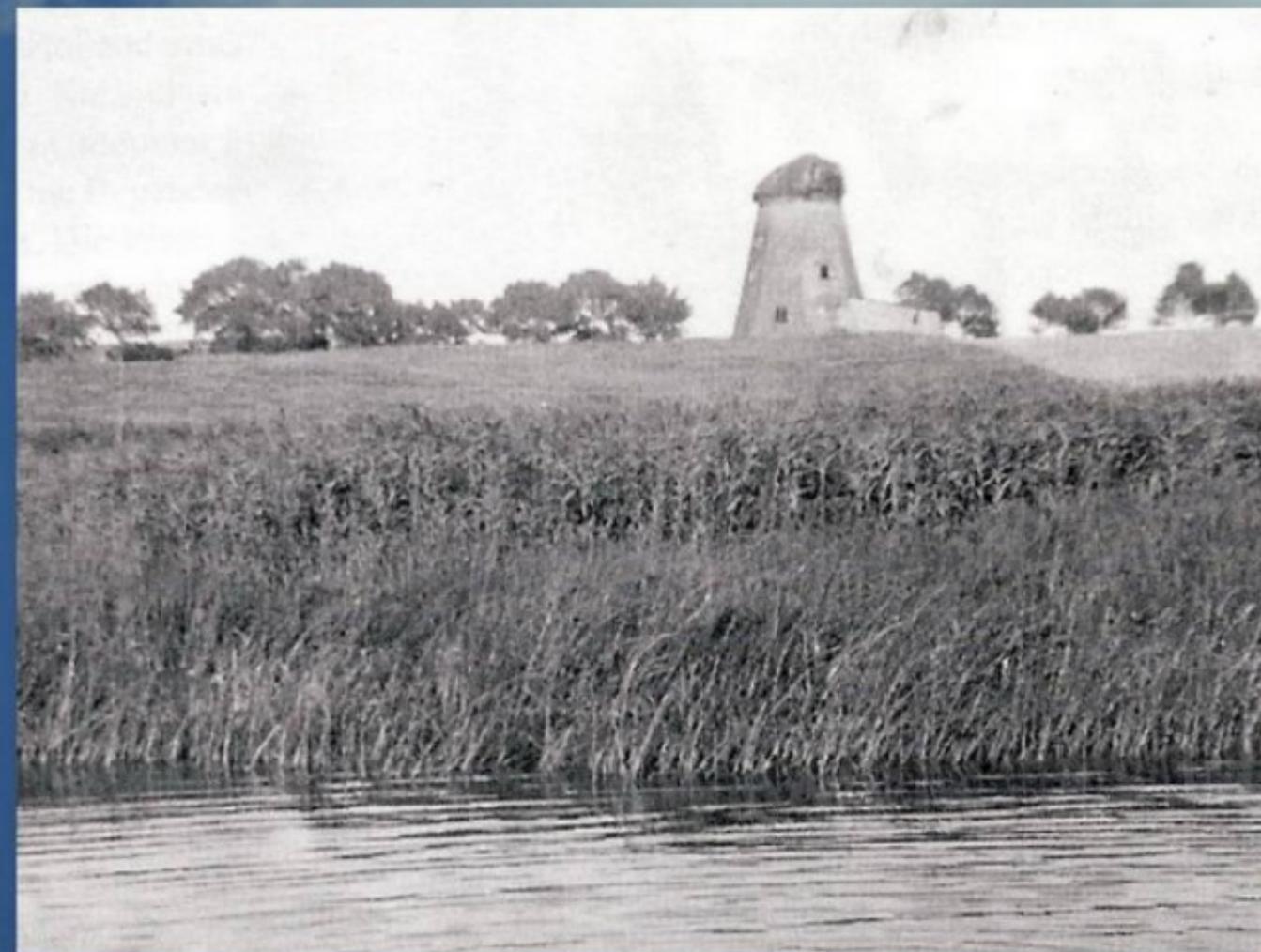
Foto von Fam. Jarmer

Bockwindmühle
mit Tüchern

Im Kirchenbuch erwähnt:
1842 Müller Jarmer
1938 feierte der frühere
Mühlenbesitzer Wilhelm
Graf Goldene Hochzeit

Rankwitz

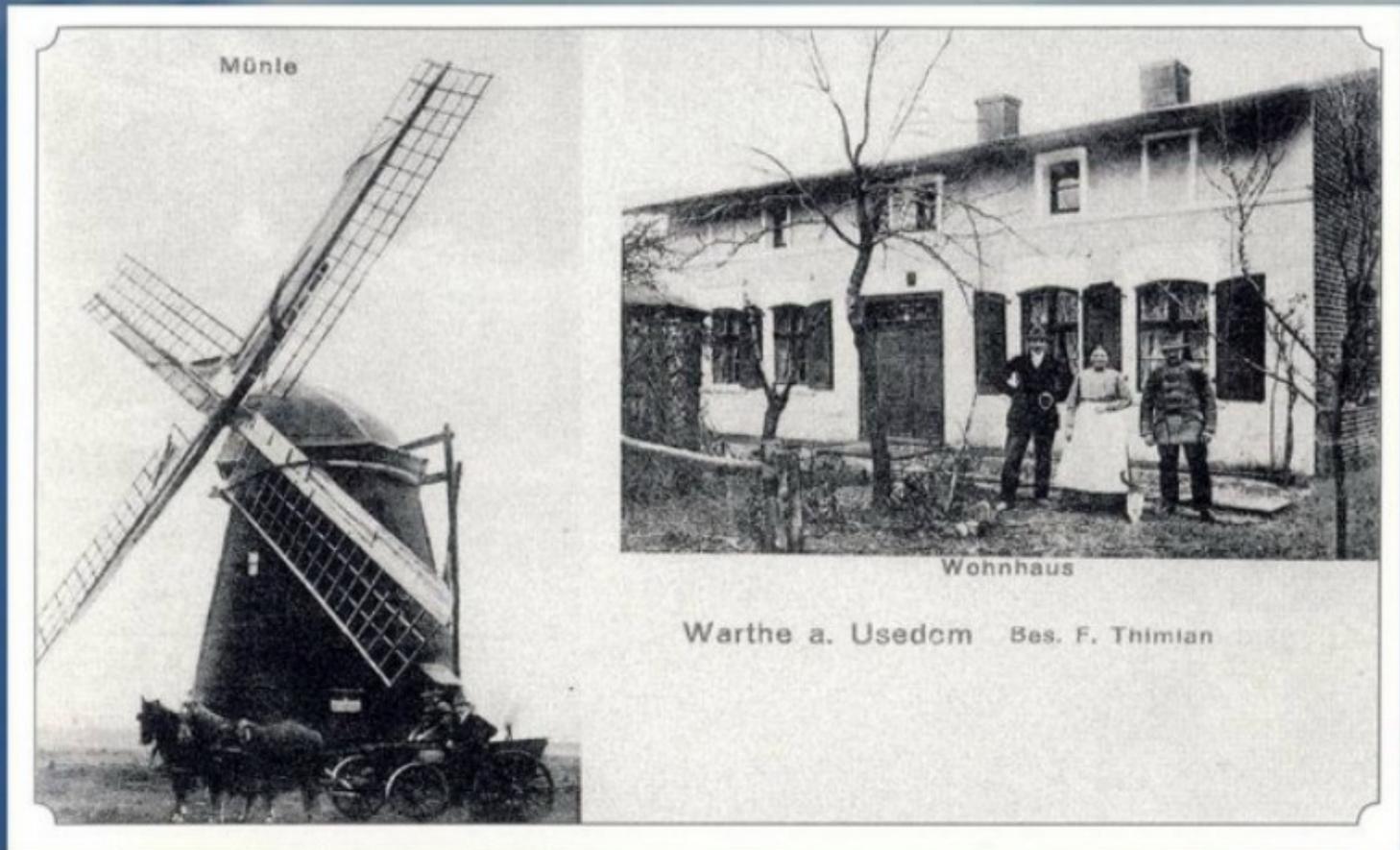
1963



Die Mühle auf dem Raxenberg in Rankwitz kaufte 1926 Albert Braun bis 1934 wurde sie vom Sohn betrieben und ca. 1959 abgerissen.



Rankwitz Jungfernberg – Mühle der Familie Priebis – bis 1953 in Betrieb – Familie flüchtete in den Westen – ca. 1958 von der LPG abgerissen



Warthe - 1848 von Herrn Betge gebaut, 1892 von Ferdinand Thimian aus Loitz gekauft. Ab 1936 elektrischer Antrieb. 1967 abgerissen, da russisch kontrolliertes Gebiet. Nachfahren der Thimians leben noch heute im Lieper Winkel.

Bansin



Bergmühle
BANSIN



Bansin

Sockelgeschoß-
Holländermühle

Neue Pläne mit alter Mühle



02.25.11.00

Prof. Wolfgang Schmidt, dem die Bansiner Windmühle gehört, will das Baudenkmal durch eine umfangreiche Sanierung wieder in den ursprünglichen Zustand versetzen. Sie soll sich einfügen in ein Kneippzentrum, das der Radiologe auf den dahinter liegen-

den Grund Therapiean-
meindevert
den Aufstel
Bebauung.
selbst zu tr
nötig, weil c
reich steht.

OZ 11.04.2009

INSEL USEDOM

Mühle versank im Flammenmeer

Die vielerorts zum Vergnügen entfachten Osterfeuer waren bereits gelöscht, als es Samstagabend in Bansin ernst wurde.

Von INGRID NADLER

Bansin. Gegen 22.30 Uhr hatte ein Feuer an der alten, ungenutzten Holländerwindmühle in Bansin eine Raucherwolke erzeugt, die die Polizei alarmierte. Als die Beamten eintrafen, schlugen ihnen aus dem Mühleninneren bereits Flammen entgegen.

27 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bansin-Versingstedt, Bütz und Ahlbeck, die an dem Brandort gerufen waren, konnten erst nach dafür sorgen, dass die jetzt stehende Mühle kontrolliert abbrannte. „Das Feuer hatte sich schon soweit ausgebreitet, dass wir keine mehr hineingehen konnten“, berichtet Wehrführer Axelmann. Trotz der Situation, vor allem musste verhindert werden, dass ein Funke auf die hohen Kisten und das umliegende Odland überspringt. Zum Glück habe der Wind günstig gestanden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere



Hier war nichts mehr zu machen. Das Feuer brauchte nur kurze Zeit, um die Mühle in einen Haufen Schutt zu verwandeln.

Foto: I. N. J. K.

100 000 Euro. Personen wurden nicht verletzt. Während laut Pressemitteilung der Polizei die Erhaltung der Brandursache noch nicht abgeschlossen ist, wird in der Gemeinde offen von Brandhaltung gesprochen. Anwohner hatten auf dem wenig gesicherten Gelände

immer wieder Unbedachte beobachtet, die sich in Nebengebäuden aufgehalten und gebrannt hätten. Darauf deuteten auch Graffiti-Schmierereien an den Wänden und verrostete Metallteile hin.

Nachdem die Feuerwehr ihre Brandwache am späten Vormittag

des Ostermontags abgerufen habe, hatten sich etwaige Schadenszüge eingestellt, die die Überreste der niedergebrannten Mühle fotografierten und zwischen den verbliebenen Balken herumkletterten. Sie liefen damit Gefahr, nachfolglich zum Opfer zu werden, wes-

halb die Polizei dämpfend davon abriet. Für die Mühle, die einem Privatmann gehörte, hatte es nach der Woche mehrere Naturstipendien, unter anderem für ein Kneippzentrum, gegeben, die aber aus Kostengründen alle nicht zum Tragen gekommen sind.



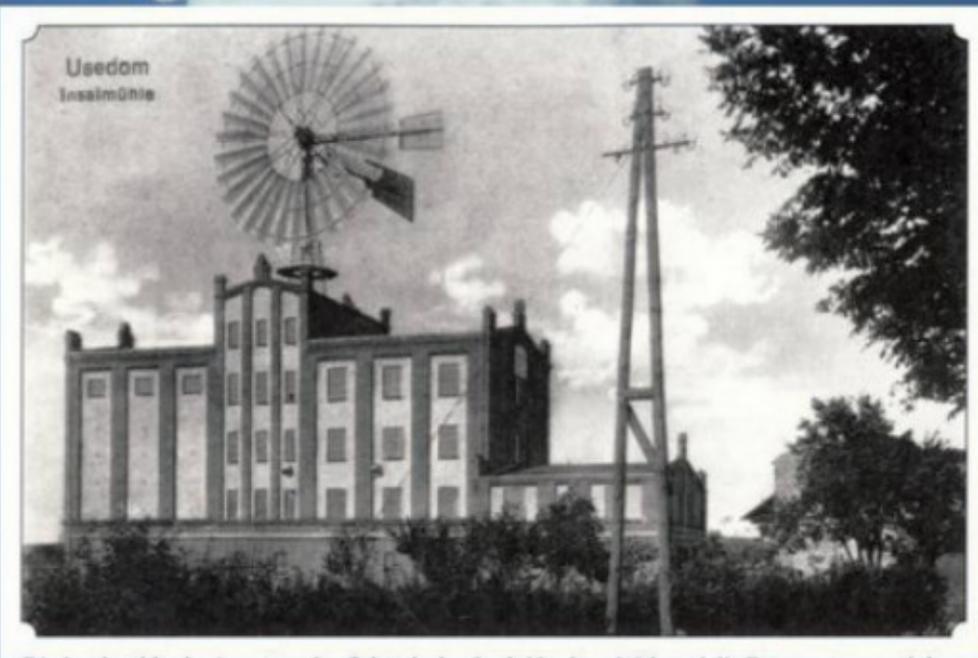
Usedom

1764 Michael Kelch Eigentümer beider Bockwindmühlen

1865 Errichten dafür eine Holländerwindmühle – bis 1952 in Betrieb 1963 Abriss – Schulneubau

1866 Karl Schwarz kauft Holländermühle + Bäckerei aufgebaut.

1991 Auflösung- Betrieb Inselmühle



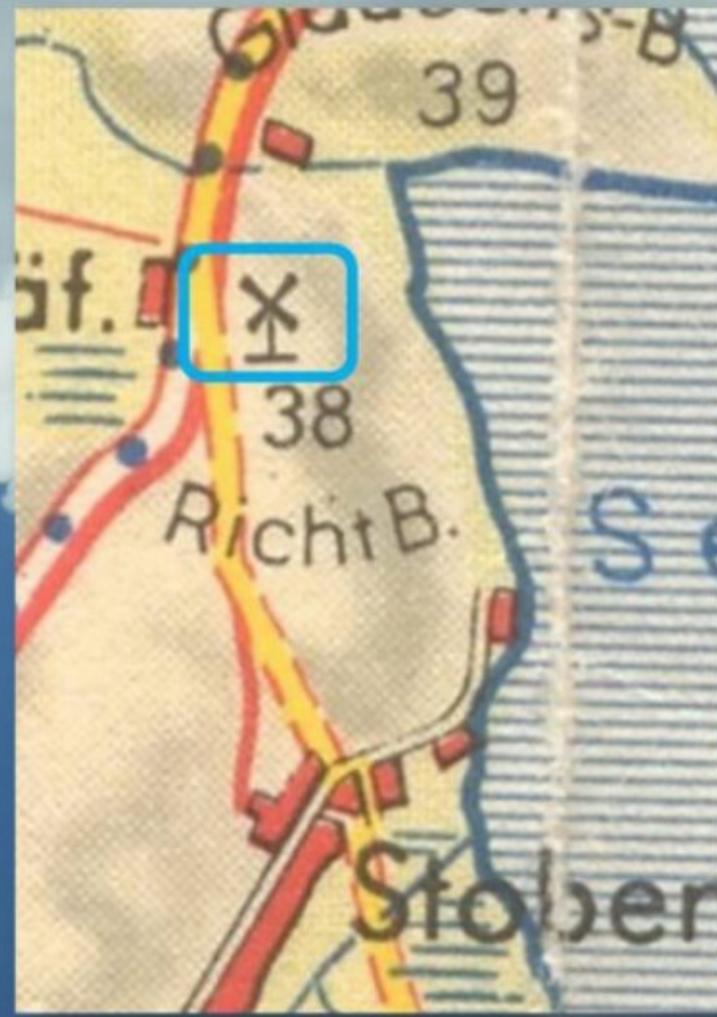
2009
Mühlen auf Usedom
haben keine
ursprüngliche
Funktion mehr

Pudagla
Benz
Trassenheide
Kamminke





um 1700 - Schwedenkarte



2000 - Landkarte



Pudagla

Bockwindmühle

Die alte Mühle

Wie froh ich einst die Arme schwang
In morgendlicher Kühle,
Der weiße Müller dazu sang
Das Lied von seiner Mühle.

Da floss in meinen Leib hin ein
Der Erde Segensborn,
Die runden Steine mahlen fein
Das reife, gelbe Korn.

Vorüber ist die Schaffenszeit,
Gelähmt die stolzen Flügel,
Erschauernd in der Einsamkeit
Steh' ich auf meinem Hügel.

Hugo Scheele

Pudagla Bockwindmühle



Nach der Sanierung in der Werkstatt von Mühlenmeister Matthias Müller (Mitte von links) aus Tornesch sind gestern alle Teile der Pudaglaer Bockwindmühle wieder auf der Insel angekommen. Foto: Jöbe

Pudaglaer Mühle ist wieder da

65 Tonnen Einzelteile fein säuberlich auf drei Lkw verpackt

Pudagla (1815 Berg). Nun ist sie wieder da, die neu- alte Bockwindmühle von Pudagla. Nach einer komplett-Restauration in der Werkstatt von Mühlenmeister Matthias Müller aus Tornesch/Westfalen sind gestern nach 13 Stunden Fahrt die insgesamt rund 65 Tonnen schweren Einzelteile der denkmalgeschützten Mühle wieder auf der Insel ein. Nach einer Zwischen

station in Nappernode werden die drei schweren Satzschleppen heute auf dem Mühlberg verladen. „Es macht keinen Unterschied, ob die Mühle aus Tornesch oder aus Pudagla kommt“, sagt Matthias Müller. „Lediglich die Handwerkskunst ist anders.“

Die Mühle, die seit 1997 in der Werkstatt von Mühlenmeister Matthias Müller in Tornesch restauriert wird, ist nun wieder auf der Insel angekommen. Die Einzelteile sind am 25. Oktober geladert.

9. Oktober 1997

Windmühle klappert bald wieder



Schwerarbeit ist derzeit in der Pudaglaer Bockwindmühle zu leisten, um den Mahlgang zu erneuern. Mit vereinten Kräften bringen Lothar Nordhorn, Andreas Stück und Olaf Zastrow (v. l.) den Bodenstein in Position. Beim Mühlenfest am Sonnabend soll wieder geschrotet werden. Seite 10; Bericht

7. Juli 1998



Auf der Treppe zu den Innenräumen der Mühle herrschte ein stetiges Auf und Ab. Der Verein „Kulturmühle Benz“ hatte dort eine Ausstellung über Geschichte und Sanierung des Bauwerkes vorbereitet.



Erbaut 1820 und bis 1972 in Betrieb.
Es sind noch wichtige Maschinen erhalten
1920 Transmissionsantrieb eingebaut

Benz

Erdholländermühle



Werner Jahnke,
letzter Müller, 1968

Blick von der Mühle auf den
Schmollensee



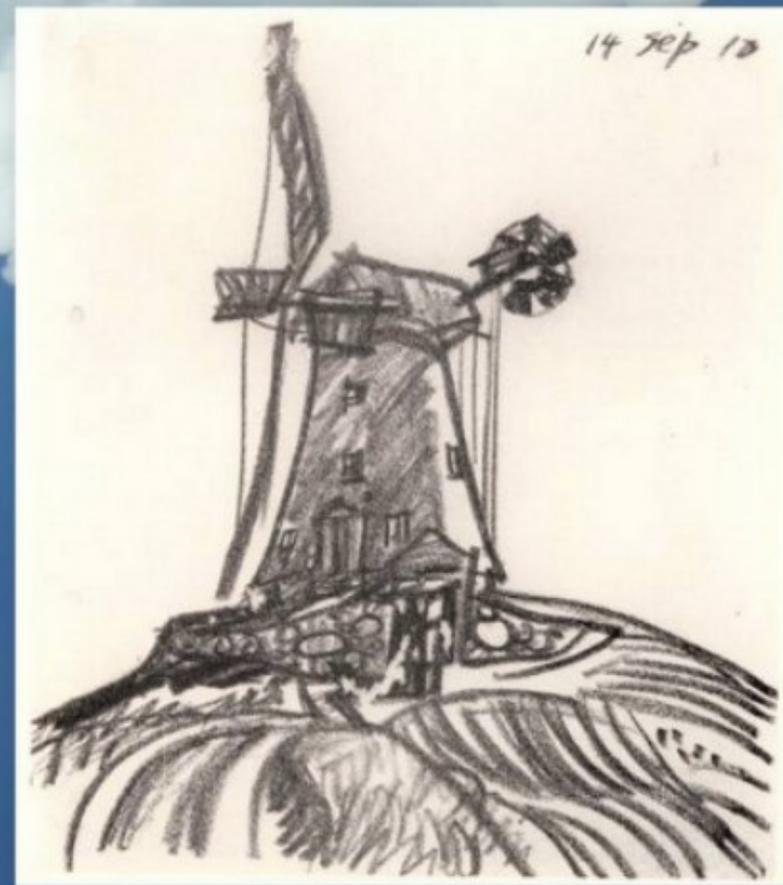
Das Dorf Benz liegt im Südosten der
Insel Usedom am Rande einer
sogenannten Stauchendmoräne.

Blick von der Mühle auf den
Schmollensee



Das Dorf Benz liegt im Südosten der
Insel Usedom am Rande einer
sogenannten Stauchendmoräne.

1910 Benz
Zeichnung von
Lyonel Feininger



Die Benzer Windmühle ist 16 m hoch,
ein Jalousieklappflügel ist 12m lang,
die Spannweite des Flügelkreuzes
beträgt 24 m.
2002 mit 15.000 neuen
Holzschindeln aus Eiche bedeckt.



Noch rund zwei Wochen werden die Handwerker zum Anbringen der neuen Schindeln brauchen. Fotos: O. Minkenberg



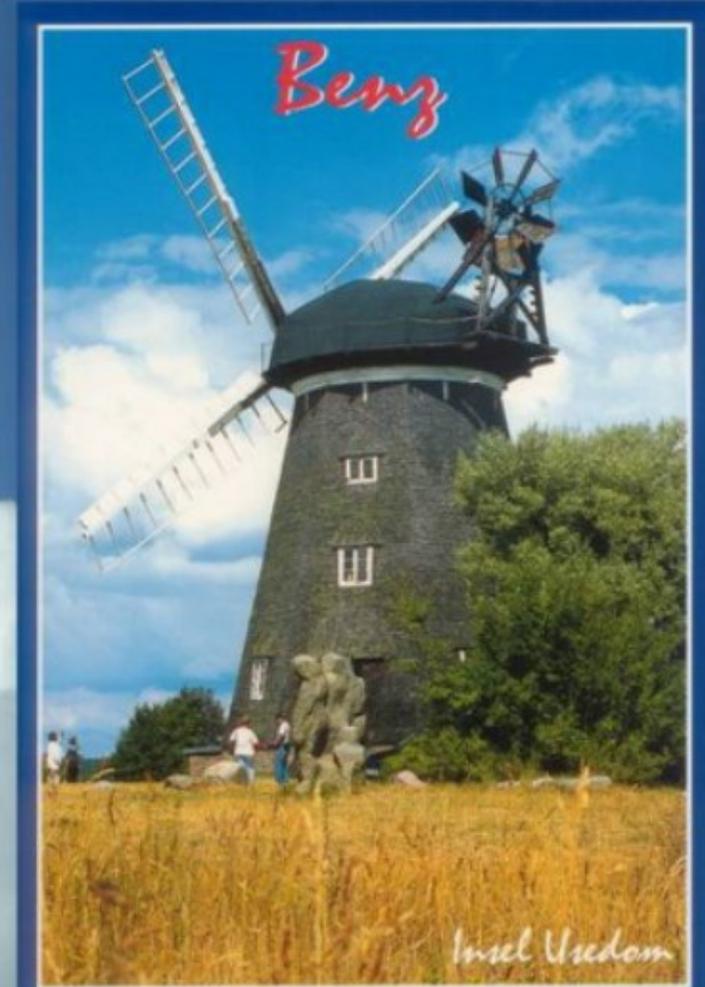
Dezember 2002
neue Flügel –
ein Flügel wiegt 800 kg.
Wie haben das die Menschen
früher ohne solche Technik
gemacht?

Die Erdholländermühle auf dem Mühlenberg hat ihre Erhaltung in erster Linie dem bedeutenden Usedomer Maler Otto Niemeyer-Holstein zu verdanken.

Dieser erwarb die Mühle 1972 für das Geld, das er für seinen DDR-Nationalpreis erhalten hatte. Sie war Begegnungsstätte von Künstlern und Kunstinteressierten.

Der 1984 verstorbene Künstler hatte testamentarisch festgelegt, dass die Mühle auch künftig öffentlich genutzt werden sollte. In diesem Sinne arbeitet der Verein "Kulturmühle Benz," seit 1992.

www.muehle-benz.de





2009

Trassenheide

Erdholländermühle



1997



1905 entstand die Marquardtsche Mühle. Sie hatte zuerst eine Leistung von 4 t am Tag. Nach Einbau moderner Mahltechnik wie Walzenstühle und Plansichter steigerte sich die Leistung auf 10 t am Tag. Ein Ölmotor half ab 1937 bei Windstille. Nach 1960 Stilllegung und Verlust der Technik, der Ausbau als Betriebsferienlager des VEB Carl Zeiss Jena. Seit 1994 ist die Windmühle im Privatbesitz.





September 2009

Holländer-
Windmühle
erbaut 1905
in Betrieb bis ca. 1957
anschließend Nutzung durch
Carl Zeiss Jena
—
seit 1994 im Privatbesitz
mit schrittweiser
originalgetreuer
Instandsetzung



Aufnahmen im
September 2009



Kamminke

Erdholländermühle

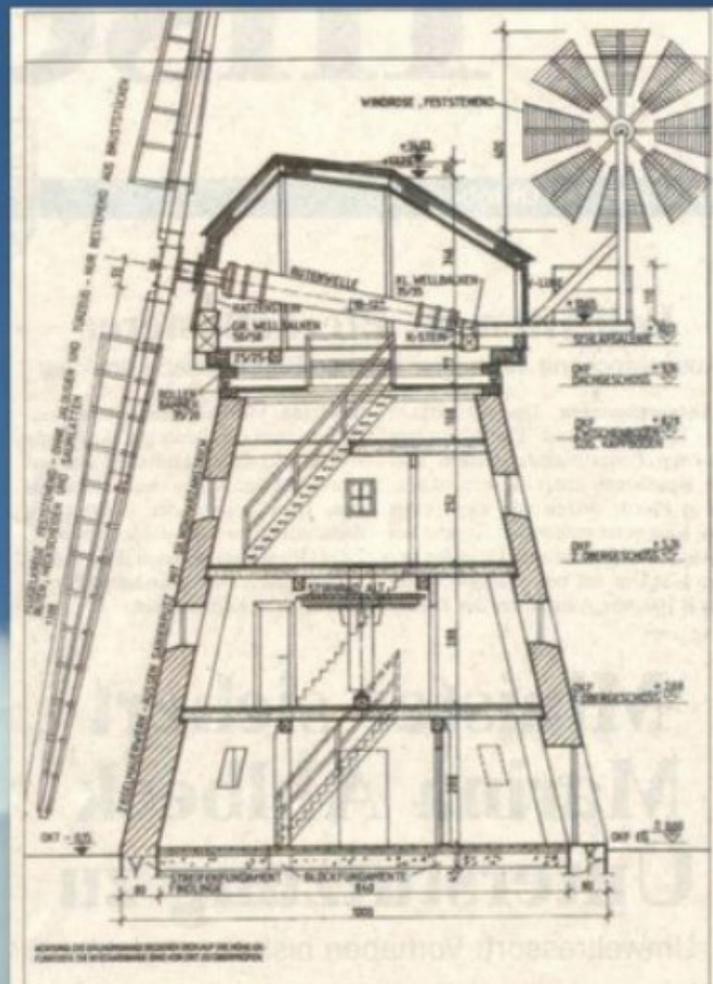
Im Oktober 2003
sah diese Mühle noch so aus!
Sie wurde in der zweiten Hälfte
des 19. Jahrhunderts erbaut.



Von der Kamminker Mühle ist nur noch das gemauerte Unterteil übrig. Ein Privatmann aus Thüringen will aus diesen Resten nun ein „geflügeltes“ Wohnhaus machen.
Kurierfoto: Reißerwebel

Mühle am Haff soll wieder Haube und Flügel erhalten

Im Mittelalter halfen Getreide- und ... Fast will Bauwerk als Wohnhaus nutzen



Eine Bauzeichnung für das Kamminker Vorhaben: Die Mühle sollen nicht nur Flügel und eine Windrose schmücken, im Inneren wird unter anderem auch das alte Stirnrad einen Platz finden.
Zeichnung: Büro Lemke





Blick von der Bergstraße zum Haff – das Land ist hier etwa 20 m hoch

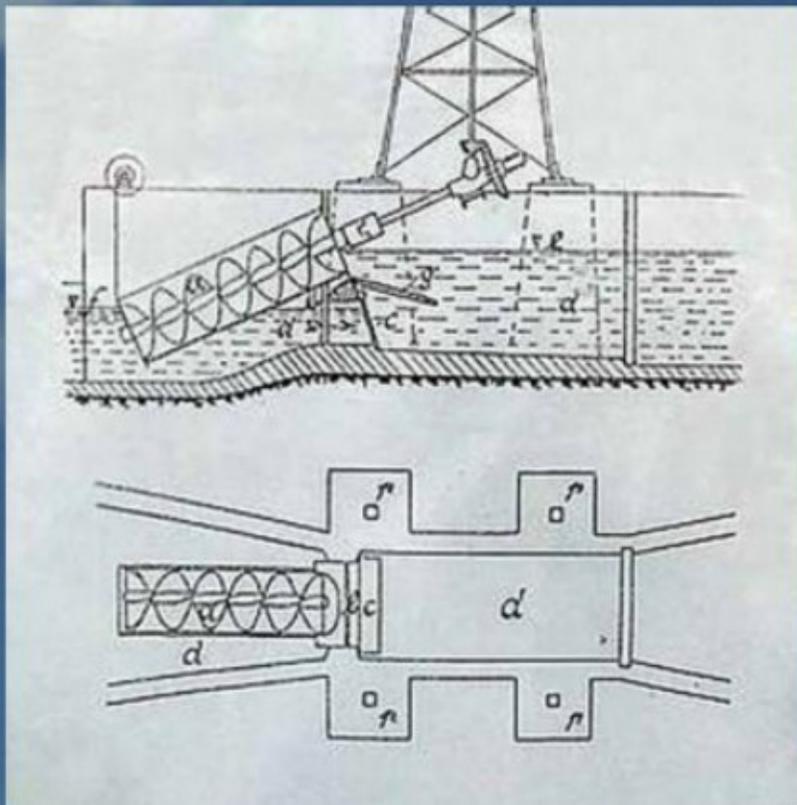


Kachlin

Windkraftschöpfwerk

Nabenhöhe 12 m, Durchmesser 8,5 m





Über eine
Förderschnecke wird
das Wasser 1,5m
hoch befördert



Angesamt wie ein Bergsteiger schwingt Gerd Kötter den Fimmel. Um dem Kachliner Windkraftschöpfwerk einen Holzschutzanstrich zu verpassen, benutzen die Mitarbeiter des Bauhofes einen Multicar mit Leiter. Foto: Jobe

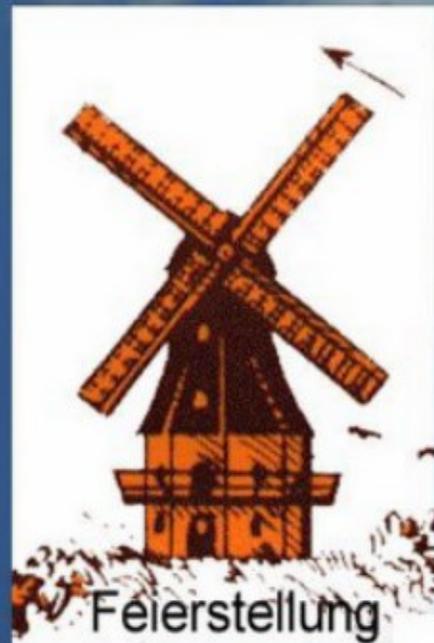
1920 von Maschinenfabrik Köster /
Heide gefertigt bis **1965** in Betrieb -
Silvester 1979 Sturmschaden
1995 saniert
2004 Teile erneuert durch edis (Paten)
2007 abgebaut zur Reparatur
2009 soll wieder aufgebaut werden –
Sponsoren?



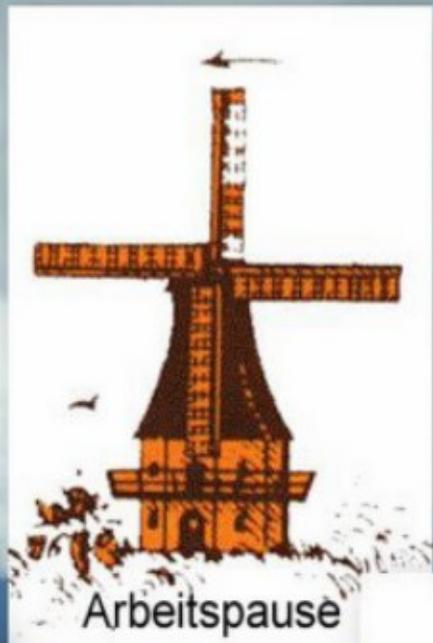
Mit einem größeren Kran gelang es gestern, das Rad auf das Kachliner Windkraftschöpfwerk zu setzen. Foto: Ralfenwerder



Legen gestern am Windkraftschöpfwerk in Kachlin Hand an. Lehrling Günter Schell mit seinen Schülern Mark Jürse aus Neustrelitz und Sebastian Reicking aus Rostock (v.l.n.r.). Foto: A. Platow



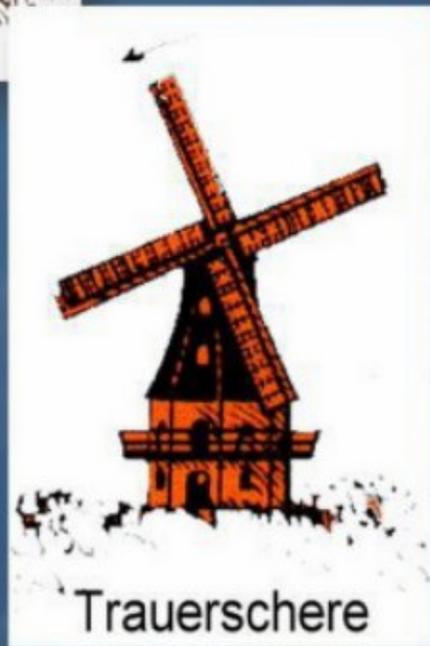
Féierstellung



Arbeitspause



Freudenschere



Trauerschere



fotobuch.de